



Landesarbeitsgemeinschaft
der Industrie- und Handels-
kammern des Landes
Brandenburg



TMB Tourismus-Marketing
Brandenburg GmbH



Wassertourismusinitiative Brandenburg Süd-Ost



Landestourismusverband Brandenburg e.V. · Fischbänkenstr. 8 · 16816 Neuruppin

Bundesministerium für Verkehr
und digitale Infrastruktur
Referat WS 10 Wasserstraßenplanung
und Haushalt
Robert-Schuman-Platz 1
53175 Bonn

Landestourismusverband Brandenburg e.V.

Fischbänkenstraße 8
16816 Neuruppin

Bearbeiter: Peter Krause

Telefon: 03391 - 40 26 00

Fax: 03391 - 40 26 33

E-Mail: krause@ltv-brandenburg.de

Internet: www.ltv-brandenburg.de

Dienstag, 19. Dezember 2017

Per E-Mail an: ref-WS10@bmvi.bund.de

Stellungnahme Methodik der Bewertung von erwogenen Projekten für die Freizeitschifffahrt

Sehr geehrter Herr Klingen,
sehr geehrte Damen und Herren,

für die Berücksichtigung bei der Abgabe zur Stellungnahme bezüglich des „Entwurf zum Gutachten über die Methodik der Bewertung von erwogenen Projekten für die Freizeitschifffahrt“ möchten wir uns herzlich bedanken.

Wir begrüßen, dass Sie mit dem vorliegenden Gutachten den Veränderungen in der Nutzung der Bundeswasserstraßen Rechnung tragen.

Brandenburg ist wie keine andere Region Deutschlands ein Seen- und Wasserstraßenland. Auch die jüngste Studie des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWFi) hebt die Bedeutung Brandenburgs für den Wassertourismus deutlich hervor.

Auch laut einer IHK-Studie hat sich der Wassertourismus zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor mit vielen direkt und indirekt Beschäftigten in Brandenburg entwickelt.

Zusammen mit Mecklenburg-Vorpommern bildet Brandenburg mit Berlin das größte vernetzte Wassersportrevier Mitteleuropas und ist national einzigartig.

Wir unterstützen ausdrücklich, dass zentrale Größen, wie die Anzahl der Schleusungen und Wassersportler sowie die Höhe des Charteranteils entscheidende Parameter der vorgestellten Methodik sind.

Gleichwohl regen wir mindestens an, folgende zusätzliche Aspekte bei der Bewertung von Projekten der Freizeitschifffahrt in eine ganzheitliche Betrachtung einfließen zu lassen, damit die Kosten-Nutzen-Sicht nicht nur auf die Infrastruktur des Bundes beschränkt bleibt:

- Die steigende Nachfrage und die anhaltende Investitionsbereitschaft der Unternehmen im gesamten Revier werden den Nachfragedruck, auch in bisher weniger frequentierten Bereichen erhöhen (Kapazitätsgrenzen). Dadurch haben auch diese Wasserwege ein hohes Entwicklungspotential.
- Insbesondere ist das vernetzte Revier Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Berlin aufgrund seines Alleinstellungsmerkmals nicht mit anderen Revieren in Deutschland vergleichbar. Bei erheblichen Beeinträchtigungen der wassertouristischen Infrastruktur kann von einer Abwanderung der Boottouristen in ausländische Reviere ausgegangen werden, was negativ in der gesamtwirtschaftlichen Betrachtung wäre.
- Die Nutzung der Wasserstraßen durch Berufsschifffahrt und Freizeitschifffahrt (Mischnutzung).

Damit eine möglichst ganzheitliche Bewertung von Freizeitschifffahrts-Wasserstraßen vorgenommen werden kann, regen wir zusätzlich an, die vorgestellte Rechenmethode in folgenden Bereichen anzupassen bzw. zu erweitern:

- Die Kriterien zur Bewertung der Freizeitschifffahrts-Wasserstraßen sollten durch regionalwirtschaftliche Nutzenkomponenten ergänzt werden (touristische Umsätze, Unternehmensansiedlungen, Arbeitsplätze bzw. auch die Auswirkungen der touristisch induzierten Nachfrage auf andere Branchen wie Verkehr, vor- und nachgelagerte Dienstleistungen etc.)
- Der räumlichen Vernetzung der Reviere sollte in Brandenburg auch unter grenzüberschreitenden Aspekten nach Polen ein höherer Nennwert beigemessen werden. Gerade das zusammenhängende Netz der Wasserwege in Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Berlin schafft eine hohe touristische Attraktivität und ermöglicht mehrtägige Bootstouren.
- Die Schließung von Schleusen und die Verkürzung von Schleusungszeiten haben weitreichende negative Auswirkungen auf das Gesamtrevier, welche über das unmittelbare Umfeld einer Schleuse hinausgehen. Dies bitten wir in der Kalkulation deutlicher zu berücksichtigen.
- Landgänge zu Kultureinrichtungen/Sehenswürdigkeiten, Restaurantbesuche etc. sind wichtig für die Attraktivität als wassertouristisches Urlaubsziel. Bei der Reaktion der Wassersportler auf Reviereinschränkungen sollten diese Aspekte berücksichtigt werden, da gerade diese einen Mehrwert für die touristische Nutzung einer Wasserstraße darstellen.
- Der landseitige Tourismus hat einen hohen Stellenwert für die wirtschaftliche Bedeutung der Wasserstraße. Laut Destination-Monitor der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) führen 39% der Übernachtungsgäste in Brandenburg Aktivitäten „am/im/auf dem Wasser“ (z.B. Baden, Segeln) aus.

Um den repräsentativen Charakter der Untersuchung zu erhöhen, möchten wir in Bezug auf die Befragung der Wassertouristen in Brandenburg folgende Anpassungen vorschlagen:

- Die Ergebnisse der Befragungen basieren auf kleinen Stichproben. In den Brandenburg betreffenden Gewässern wurden deutlich mehr touristische Nutzer (Ausflugsschifffahrt) befragt als Wassersportler. Das spiegelt das tatsächliche Bild der Nutzung nicht wieder. Die Stichproben für Brandenburg sollten quotiert bzw. erweitert werden.
- Aus eigenen Untersuchungen ist uns bekannt, dass es notwendig ist, die Befragungen in einem Zeitraum von mehreren Wochen durchgehend oder punktuell durchzuführen. Somit werden Datenunsicherheiten, die aus Wetterlagen, Ferienzeiten, Sonderereignissen, Saisonalität etc. resultieren, vermieden. Wir empfehlen die Befragungen an Schleusen an Freizeitwasserstraßen zeitlich auszuweiten.
- Die räumliche Abdeckung der Befragung sollte für Brandenburger Gewässer ausgeweitet werden. Zum Beispiel sind im Revier Potsdamer-Brandenburger Havelseen keine Befragungen erfolgt. Diese Region frequentiert jedoch ca. die Hälfte der Bootsurlauber in Brandenburg.

Für eine umfassende Beurteilung wirtschaftlicher Aspekte der Freizeitschifffahrt empfehlen wir den Einbezug weiterer Bundesressorts und bestehender Studien und Befragungen. Um weitere Einbeziehung zur Bewertung von erwogenen Projekten für die Freizeitschifffahrt wird gebeten. Ebenso begrüßen wir neben dem Beispiel Schleuse Steinhavel die Veröffentlichung weiterer Rechenbeispiele.

Gemeinsame Stellungnahme der

Landesarbeitsgemeinschaft der IHKs des Landes Brandenburg
Landestourismusverband Brandenburg e.V.
TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH
Wassertourismus Initiative Nordbrandenburg (WIN)
Wassertourismus Initiative Brandenburg Süd-Ost (WISO)
Wassertourismusinitiative Potsdamer-Brandenburger Havelgewässer (WIR)



Landesarbeitsgemeinschaft
der Industrie- und Handels-
kammern des Landes
Brandenburg



TMB Tourismus-Marketing
Brandenburg GmbH



Wassertourismusinitiative Brandenburg Süd-Ost

